Analyse · Verdammter HSV! Jetzt droht uns wieder das Aufstiegsgespenst. Schlimmer noch: das Relegationsmonster. Das kann ja wirklich niemand wollen, dass es womöglich vor leeren Plätzen im Hundmithörnernstadion und in der Arena um die Frage geht, wer darf nächstes Jahr erstklassig ran. Nein, dann doch lieber in der besten zweiten Liga aller Zeiten mitmischen. Aber, es könnte anders kommen, denn die Fortuna ist momentan stärker als die Paderborner. *[Lesezeit ca. 3 min]*

Den SCPlern kommt ja zum Ende der Saison der Trainer abhanden, und nicht wenige Fortuna-Fans wünschen sich Baumgart als F95-Coach. Klar, dass ist ein kantiger Typ, der ist geradeaus, aber der ist auch nicht wirklich erfolgreich. Die größte Tat war es, seinerzeit die Paddelbirnen in die erste Liga zu hieven, wo sie kläglich scheiterten. Und ein moderner Trainer wie ihn die Fortuna für den Aufstieg 2021/22 bräuchte, ist er auch nicht. Wie wenig erfolgreich Baumgart über alles gerechnet ist, zeigt ja das Abschneiden seiner Truppe in der laufenden Saison.

Der Matchplan

Allerdings: So richtig toll liegt uns der SCP nicht, das belegt die Bilanz. Besonders in der ungemütlichen Möbelhalle gab’s nie viel zu holen. Fragt sich, an welcher Stelle unsere Helden den Gegner knacken könnten. Immer wieder scheint durch, dass die Blauschwarzen gegen Ende Kraft- und Konzentrationsprobleme kriegen. Setzt man deren Defensive unter Druck, stehen sie meist sicher und kontern nicht selten erfolgreich. Könnte also das richtige Rezept sein, sie müde zu spielen und geduldig bis zur Mitte der zweiten Hälfte zu warten, um dann den Hahn voll aufzudrehen.

Das System und die Aufstellung

Grundsätzlich spricht wenig dagegen, die Mannschaft ähnlich aufzustellen wie in den letzten beiden Spielen. Andererseits kommt bei einer englischen Woche ja auch das zum Tragen, was im Jargon Belastungssteuerung heißt. Das spräche für Rotation. Das Wunderbare ist, dass unser Coaching-Team ja außer dem armen Tony Pledl alles auf die Bank setzen kann, was Beine hat. Im Grunde geht es um fünf Spieler und die Frage, ob und wann sie kommen sollten: Shinta Appelkamp, Emma Iyoha, Eddie Prib, Rouwen Hennings und Kuba Piotrowski.

Der gute Rouwen ist mit seiner unermüdlichen Wühlerei einer, der den Gegner zermürben kann. Kuba wiederum arbeitet mit seinem Körper und kann seine Kontrahenten auch ziemlich

anstrengen. Shinta und Emma könnten diejenigen sein, die ab Minute 70. dem SCP den schnellen Rest geben. Dann wäre auch Zeit für Eddie und seine feinen Ecken. Wenn aber Rouwen Henning startet, kommt es zu einem 4-2-3-1, dass nach der vorgeschlagenen Wechselei in ein echtes 4-3-3 umschlägt. Insofern haben wir zwei Aufstellungen:

So könnte die Startelf gegen Paderborn aussehen

Über die Viererkette müssen wir nicht reden, über die Doppelsechs mit Cello Sobottka und Käpt'n Bodzek auch nicht. Auch der zuletzt grandiose Kris Peterson auf links ist gesetzt. Stellt sich nur die Frage, ob rechts besser Dawid Kownacki oder Felix Klaus antritt. Ihr Ergebener votiert für den guten Dawid, weil der gegebenenfalls mit Rouwen zusammen eine

Doppelspitze geben kann. Nach den Auswechslungen sähe die Sache dann so aus:

Und so könnte es nach den Wechseln gegen Paderborn aussehen

Ja, Iyoha als Mittelstürmer – das kann der. Ja, Appelkamp auf außen – oder bei Bedarf im Duett mit Prib. Der Möglichkeiten sind viele. Leider wird bei diesem Wechselvorschlag auch klar, dass es in der Defensive nicht so viele Alternativen gibt. Okay, Andre Hoffmann könnte später für Luka Krajnc kommen, aber auf der rechten AV-Seiten fehlt jede Alternative zu Zimbo Zimmermann; ein Problem, das über die Saison hinausweist.

Der Tipp

Ihr erstaunlich ergebener F95-Besprecher ist sich vom Kopf und vom Bauch her sicher, dass es ein Remis gibt. Allerdings kein torloses, und es wird ein „Unentschieden der besseren Sorte“ sein, vielleicht auch eins mit dem von Fußballkommentatoren herbeigesehnten Spektakel oder gar mit Drama. Das röche nach einem 4:4 oder ähnlichem Unfug. Für die Tabelle hieße es, dass das Aufstiegsgespenst noch einmal vertrieben werden konnte.